

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 10

Freitag, den 26. Februar 1999

Nummer 4



**Wanderverein Berga e. V.
Achtung Wanderfreunde!**



Vorankündigung!

Am Sonntag, dem 21. März 1999, lädt der Wanderverein Berga nun schon traditionell zur 6. Bergaer Frühlingswanderung ein.

Die markierten Wege führen in diesem Jahr durch schöne Natur in Richtung Alte Zickraer Straße, Eulamühle, Tschirma, Altgernsdorf, Wittchendorf, Clodramühle, „Hammermichel“ zum Ziel an das Wanderheim „See-Eck“ in Albersdorf.

Der Start erfolgt um 9.00 Uhr am Plus-Markt.

Nähere Hinweise zum Auftakt der Wandersaison in Berga in den nächsten Tagen in dieser Zeitung.

Also Wanderfreunde! Termin vormerken!

**Wanderverein Berga e. V.
Schneider**



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung zur Veröffentlichung der Bodenrichtwerte

Hiermit geben wir bekannt, dass die Bodenrichtwerte für die Stadt Berga sowie die dazugehörigen Gemarkungen in der Zeit vom 15.03.1999 bis 12.04.1999 in der Stadtverwaltung öffentlich ausliegen.

Außerhalb des Zeitraumes der öffentlichen Auslegung können von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses auch Auskünfte über Bodenrichtwerte eingeholt werden.

**Katasteramt Greiz
Geschäftsstelle des Gutachterausschusses
Friedhofstraße 3
Tel.: 03661/618127**

Informationen aus dem Rathaus

Achtung!

Aus betrieblichen Gründen bleibt das Bauamt der Stadt Berga/E. am Montag, den 01.03.1999 sowie am Dienstag, den 02.03.1999 geschlossen.
Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung!

Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienst

der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH

Telefon:01 71 / 8 16 00 69

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Fr.	26.02.99	Dr. Braun
Sa.	27.02.99	Dr. Braun
So.	28.02.99	Dr. Braun
Mo.	01.03.99	Dr. Braun
Di.	02.03.99	Dr. Braun
Mi.	03.03.99	Dr. Braun
Do.	04.03.99	Dr. Braun
Fr.	05.03.99	Dr. Braun
Sa.	06.03.99	Dr. Braun
So.	07.03.99	Dr. Braun
Mo.	08.03.99	Dr. Brosig
Di.	09.03.99	Dr. Braun
Mi.	10.03.99	Dr. Brosig
Do.	11.03.99	Dr. Brosig
Fr.	12.03.99	Dr. Brosig

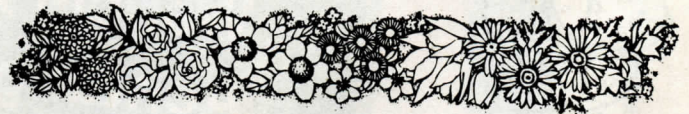
Änderungen vorbehalten!

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1	
Tel.	2 56 47
privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20	
Tel.	2 56 40
Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20	
Tel.	2 07 96
privat Frau Dr. Braun	
Tel.	03 66 03 / 4 20 21
Funktelefon-Nr.	01 71 / 8 09 61 87

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 13.02.	Herrn Emil Buttstedt	zum 81. Geburtstag
am 13.02.	Frau Elisabeth Kolbe	zum 78. Geburtstag
am 13.02.	Frau Irma Baum	zum 70. Geburtstag
am 14.02.	Frau Hildegard Meschwitz	zum 76. Geburtstag
am 14.02.	Herrn Siegfried Göhler	zum 72. Geburtstag
am 15.02.	Frau Anneliese Lippold	zum 74. Geburtstag
am 16.02.	Herrn Walter Schreiter	zum 73. Geburtstag
am 17.02.	Frau Erika Dörfer	zum 78. Geburtstag
am 17.02.	Frau Emma Reinhold	zum 74. Geburtstag
am 19.02.	Frau Ilse Kubitz	zum 76. Geburtstag
am 20.02.	Frau Anna Ulrich	zum 75. Geburtstag
am 20.02.	Frau Johanna Unger	zum 74. Geburtstag
am 20.02.	Frau Gisela Glaser	zum 73. Geburtstag
am 20.02.	Frau Elfriede Nowacki	zum 73. Geburtstag
am 21.02.	Frau Elsa Wagner	zum 78. Geburtstag
am 21.02.	Herrn Friedrich Dünger	zum 74. Geburtstag
am 21.02.	Herrn Karl Alperstedt	zum 70. Geburtstag
am 22.02.	Frau Elsa Häber	zum 87. Geburtstag
am 23.02.	Frau Erna Fritzsche	zum 90. Geburtstag
am 23.02.	Frau Elisabeth Schmelzer	zum 70. Geburtstag
am 26.02.	Frau Franziska Brutar	zum 90. Geburtstag
am 16.02.	Frau Maria Liewald	zum 89. Geburtstag
am 26.02.	Frau Ilse Penkwitz	zum 85. Geburtstag
am 26.02.	Frau Magdalene Schölzel	zum 79. Geburtstag
am 26.02.	Frau Ingeborg Schlegel	zum 72. Geburtstag
am 27.02.	Frau Anna Müller	zum 80. Geburtstag
am 28.02.	Herrn Arthur Schumann	zum 71. Geburtstag



Vereine und Verbände

FSV Berga - Abteilung Kegeln

2. Landesklasse

13. Spieltag

Die „Erste“ spielt glänzenden Bahnrekord auf der Hausbahn

Nach einer geschlossenen starken Mannschaftsleistung vor wieder zahlreich erschienenen Zuschauern bleibt der FSV I auf Tuchfühlung zum Spitzenduo und hat 5 Spieltage vor Ultimo ihr Saisonziel - Klassenerhalt - schon erreicht. Dabei wurde der Vorjahresabsteiger auf der erstmals spezialbehandelten Wolfersdorfer Anlage regelrecht demontiert. Doch die Pflege war sicherlich nicht der einzige Grund dafür, daß ein neuer Mannschaftshöchstwert erzielt wurde. In jedem Durchgang wurde vorbildlich gekämpft, die enttäuschenden Eisenberger mit 176 Holz im Gepäck nach Hause geschickt.

Optimal starteten die Gastgeber mit Heiko Albert und Karsten Sobolewski (je 783), holten 61 Zähler heraus. Michael Schubert (786), trotz hoher Fehlerquote in den Abräumern und der erneut glänzend aufgelegte, an diesem Tag beste Bergaer Jürgen Hofmann (831) erzielten schon in Runde 2 die Vorentscheidung (+148). Im Finale ließen dann Rolf Rohn (799) trotz ungewohnten Unsicherheiten im Abräumerspiel und ein wieder souverän auftrumpfender Jochen Pfeifer (827) nichts mehr anbrennen. Der Tagesbeste, Jens Walter aus Eisenberg (839), ragte dort noch als einziger der Gäste in einer sonst schwachen Vorstellung der Kegler aus der Saale-Holzland-Kreisstadt heraus.

Schon eine Woche später wird sich zeigen, wohin der Weg der Bergaer führen wird. Da mußte man zum Tabellennachbarn Altkirchen ins Altenburger Land - eine schwere, aber nicht unlösbare Aufgabe.

Endstand:

FSV Berga 4809 : 4633 Holz TSV Eisenberg II

Einzelergebnisse des FSV:

Heiko Albert 783; Karsten Sobolewski 783; Michael Schubert 786; **Jürgen Hofmann 831**; Rolf Rohn 799; **Jochen Pfeifer 827** Holz.

1. Kreisklasse

10. Spieltag

Berga II siegt auch bei Hohenleuben III

Taktisch klug versuchte der Mannschaftsleiter von der TSG 1861 Hohenleuben III im Rückspiel die Bergaer Reserve aus dem Konzept zu bringen, als sie gleich im ersten Durchgang den überragenden Tagesbesten vom Hinspiel ins Rennen schickte. Gerhard Gora konnte zwar auch wieder Mannschaftsbestwert (402) erzielen, doch am Ende ging der Schuß nach hinten los. Steffen Jung (389) konnte trotz guter Leistung nicht ganz mithalten, doch Rainer Pfeifer (364) egalisierte den knappen Rückstand. Im dritten Durchgang erzwang Heiko Albert (410), der sich nach seiner „Gurke“ in Waltersdorf für die „Zweite“ qualifiziert hatte, in einem sehr guten, fast fehlerfreien Spiel schon fast eine gewisse Vorentscheidung (+38). Toni Kraus (374 / +3) und Frank Winkler (375 / -3) ließen den Vorsprung geringfügig schwanken, ehe der Kapitän ans Werk ging. Horst Linzner spielte im Finale mit 412 Holz wieder einmal ein sehr gutes Ergebnis, welches nicht nur zum Tagesbestwert genügte, sondern auch zu zwei Pluspunkten in der Meisterschaft, die den Klassenerhalt wohl endgültig bedeuteten.

Endstand:

TSG 1861 Hohenleuben 2279 : 2324 Holz FSV Berga II

Einzelresultate des FSV II:

Steffen Jung 389; Rainer Pfeifer 364; **Heiko Albert 410**; Toni Kraus 374; Frank Winkler 375; **Horst Linzner 412 Holz**.

3. Kreisklasse

7. Spieltag

Gelungene Revanche für die knappe Hinspielniederlage

Einen nie ernsthaft gefährdeten Start-Ziel-Sieg gelang dem FSV III gegen den SV Pöllwitz. Am Vortag noch unter den begeistertsten Zuschauern ließen sich die Kegler der 3. Mannschaft diesmal vom „A-Team“ anfeuern. Und trotz der möglichen Nachwehen der abendlichen Faschingsfeier wurden auch durchaus überwiegend ansprechende Ergebnisse erzielt. Thomas Semmler (376), der sich immer besser mit den Tücken der Wolfersdorfer Bahn anzufreunden scheint und Torsten Franke (344) holten zu Beginn eine 23-Punkte-Führung heraus. Der gesundheitlich leicht angeschlagene Horst Semmler (340) und Klaus Geßner (352) verloren im 2. Durchgang 4 Kegel vom ohnehin dünnen Polster. René Mittag (372) und der immer stärker werdende Tagesbeste Mike Hoffmann (393) hatten aber wenig Mühe, den Vorsprung noch auszubauen. Da war die Gegenwehr der Pöllwitzer einfach zu schwach. Mit je 376 von André Oschatz und Rainer Schink erreichten zwei Sportfreunde den Mannschaftsbestwert. Am darauffolgenden Wochenende mußte Berga III schon wieder in Auma bei deren Dritten Farbe bekennen, da ging es noch einmal um die Plazierungen in der Staffel.

Endergebnis:

FSV Berga III 2177 : 2123 Holz SV Pöllwitz II

Einzelresultate des FSV III:

Thomas Semmler 376; Torsten Franke 344; Horst Semmler 340; Klaus Geßner 352; René Mittag 372; **Mike Hoffmann 393 Holz**.

Vorschau:

27.02.99 SV Elstertal Bad Köstritz II - FSV Berga

07.03.99 ThSV Wünschendorf III - FSV Berga II

FSV Berga - Nachwuchs-Fußball

A-Junioren

07.02.1999 OTFB-Meisterschaft in Greiz

Nicht anknüpfen an die Erfolge der letzten Hallensaison konnten die A-Junioren. Zwar konnten gegen durchweg höherklassige Gegner achtbare Ergebnisse erzielt werden, aber letztlich hatte der FSV Berga keine Chance.

Ein Christian Bergner, der ausgerechnet an diesem Wochenende von der Bundeswehr nicht freigestellt wurde, fehlte an allen Ecken und Enden. Zudem kam, daß das Niveau der Wechselspieler nicht ausreichte, um dem Stamm-Fünfer einmal eine längere Pause zu gönnen.

Beim 1:2 gegen Motor Altenburg fiel das entscheidende Tor erst wenige Sekunden vor Schluß. Christian Hofmann hatte für den zwischenzeitlichen Ausgleich gesorgt. Dem folgte ein 2:2 Unentschieden gegen Kahla. Ronny Hoffrichter und Torwart Kevin Tetzlaff, der mit dem Schlußpfiff traf, waren die Torschützen.

Nach dem 0:2 gegen den 1. SV Gera war klar, daß es nur zum 4. Platz in der Vorrunde gereicht hatte. In der anderen Gruppe ereilte Pöbneck dieses Schicksal, das nun letzter Bergaer Gegner sein sollte.

Berga begann druckvoll nutzte aber seine Chancen nicht. Pöbneck dagegen traf mit seiner ersten Möglichkeit zum 1:0. Von da an gab sich der FSV auf, so daß am Ende ein 0:4 stand. Das hieß, daß der FSV Berga in diesem Jahr nur auf dem 8. Platz in Ostthüringen landete.

Meister wurde erneut der SV Glaswerk Jena, der gegen den 1. SV Gera im Endspiel gewann.

Im Vorjahr hieß der Jenaer Endspielgegner übrigens noch FSV Berga.

FSV: K. Tetzlaff, A. Strauß, Chr. Hofmann, M. Steiner, R. Lenk, R. Hoffrichter, St. Grötsch, M. Pinther, U. Gerber, Y. Schneider.

F-Junioren

13.02.1999 Hallenturnier in Zeulenroda

Mit einem nicht unbedingt erwarteten Erfolg im Gepäck kehrten die jüngsten Bergaer Fußballer aus Zeulenroda zurück. In einem stark besetzten Turnier wurde der 3. Platz belegt.

Nach Beendigung der Vorrundenspiele stand dabei in der Gruppe der 1. Platz zu Buche. Grund dafür waren Siege gegen Concordia Plauen (3:2), TSV Rüdersdorf (1:0) und FV Zeulenroda (3:0) sowie lediglich eine Niederlage gegen Triebes (0:1).

Leider folgte danach gegen Oettersdorf im Halbfinale die schwächste Turnierleistung und man hatte beim 0:2 kaum eine Chance. Es blieb das Spiel um die Bronzemedaille. Gegner war die 1. Mannschaft vom Veranstalter FV Zeulenroda. Berga konnte sich noch einmal steigern und siegte in einem dramatischen Spiel mit 2:1.

Bester Bergaer Torschütze war einmal mehr Chris Fischer mit 5 Treffern. Außerdem trafen für den FSV noch Oliver Naundorf (3) und erstmals auch Daniel Seidel (1). Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung ragte weiterhin Kapitän und Abwehrorganisator Jacob Kanis heraus.

Die Farben des FSV Berga in diesem Turnier vertraten:

S. Seibt, D. Seidel, J. Kanis, Ch. Fischer, O. Naundorf, R. Schott, T. Eckhardt

FSV Berga

Lutz Seiler

Fasching in Geißendorf

Am Freitag, den 12.02.1999 feierten in der Gaststätte „Zur Mühle“ alle großen und kleinen Narren und Närrinnen den Geißendorfer Fasching, der sich auch dieses Jahr wieder großer Resonanz erfreute.

Besonders beim Kinderfasching gab es viel Spaß bei lustigen Spielen, die mit kleinen Preisen belohnt wurden.

Aber auch die Großen standen dem bunten Treiben nicht nach. Sie erschienen in einfallreichen Kostümen und sorgten für eine tolle Stimmung.

Danken möchten wir hiermit allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Feuerwehrverein Geißendorf e. V.

Vors. Kai Böse





Busfahrt des BdV-Ortsverbandes Berga

Der Bund der Vertriebenen Ortsverband Berga lädt ganz herzlich zu einer 5-Tage-Busfahrt in den Schwarzwald ein. Diese Fahrt findet vom 30.05. - 03.06.1999 statt.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei Frau Dietel, August-Bebel-Straße 8B, 07980 Berga.

Dietel

Vors. des BdV-OV Berga

Veranstaltungen

mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach im Monat März 1999

07.03.1999

16.30 Uhr St. Josef-Kirche Memmingen
W. A. Mozart Requiem KV 626

14.03.1999

17.00 Uhr Stadtkirche Roth:
F. Mendelssohn-Bartholdy „Elias“

21.03.1999

16.00 Uhr Stadtkirche Bad Steben:
R. Keiser „Markus-Passion“

21.03.1999

17.00 Uhr Ratskellersaal Rodewisch:
Frühlingskonzert (4. Anrechtskonzert)

24.03.1999

19.30 Uhr Neuberinhaus Reichenbach und

26.03.1999

19.30 Uhr Theater der Stadt Greiz
7. Sinfoniekonzert (Anrechtskonzert)
Werke von B. Smetana, E. Grieg
und R. Schumann
Solist: Susanne Grützmann (Klavier)

27.03.1999

17.00 Uhr Mehrzweckhalle Wildenfels:
Frühlingskonzert

27.03.1999

19.30 Uhr Neuberinhaus Reichenbach:
Konzert in historischen Kostümen im
Rahmen der Jubiläums-Revue
„Im Kaiserhof fing alles an“

30.03.1999

19.30 Uhr Stadthalle Werdau:
Gala-Abend mit Gunther Emmerlich

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Regionalgemeinde Wünschendorf

mit den Kirchgemeinden Endschütz - Letzendorf -
Mosen - Wolfersdorf - Wünschendorf/Untitz
2000 Jahre mit Christus

Hinweise - Mitteilungen - Veranstaltungen

Nachträglich - alles Gute zum 500. - ein Preisrätsel

Geboren wurde sie am 29. Januar 1499 im sächsischen Lippendorf. Also vor 500 Jahren. Eigentlich schade, dass wir nur wenig über ihre Familie wissen. Ihre Mutter starb, als sie 5 Jahre alt war. So wurde ihr Los das Kloster. Im Alter von 10 Jahren besuchten sie die Klosterschule und lernte Lesen und Schreiben. Mit 16 Jahren legte sie die Gelübde einer Zisterzienserin ab. 1523 entfloh sie dem Kloster Mariathron mit acht weiteren Nonnen. Sie angelte sich einen Superstar. Aber der war ziemlich umstritten und hatte Zoff mit dem Papst. Doch es war Liebe auf den ersten Blick. Mit der Ehe begann eine Frauenbewegung besonderer Art. Sie war großartige Ehefrau, Mutter von 6 Kindern und Hausfrau. Der wortgewaltige Ehemann, mit Vornamen Martin, starb bereits 1546. Sie selbst starb 1552 in Torgau. Ihr Bruder war während der Auflösung der Klöster in Wünschendorf tätig. Und vielleicht ist sie selbst auch zu Gast im Cronschwitzer Pfarrhaus gewesen?

Um welche Person handelt es sich - rufen Sie an - auf die ersten 3 Anrufer wartet ein kleines Überraschungsgeschenk: 036603/88519.

Dankeschön

sagt die Evangelische Kindergemeinde dem Thüringer Sportverein (ThSV) Wünschendorf für die Tischtennisplatte, die uns zur Verfügung gestellt wurde. Ein großes bunt gemaltes Danke wurde schon weitergegeben.

Auf unseren Hilferuf haben viele freundliche Menschen reagiert. Auch Ihnen - ein Dankeschön.

Kindergemeinde

Montag, 16.00 Uhr im Gemeindehaus Cronschwitz

Konfirmanden

Montag, 17.00 Uhr im Gemeindehaus Cronschwitz
(Unsere Themen: Die 10 Gebote / Die Taufe / Das Abendmahl)

Seniorenkreis unter dem Thema des Weltgebetstages

„Gottes zärtliche Berührung“

Mittwoch, 3. März, 14.30 Uhr - Seniorenkreis in Cronschwitz
Mittwoch, 10. März, 15.00 Uhr Seniorenkreis in Endschütz

Kirchenchor Sankt Veit

Montag, 8. und 22. März - 19.30 Uhr
Gemeindehaus Cronschwitz

Gottesdienste

7. März

10.00 Uhr Endschütz (SG)
13.30 Uhr Wolfersdorf (PG)

14. März

09.30 Uhr Gemeindehaus Cronschwitz (PG)
13.30 Uhr Letzendorf (PG)

21. März

10.00 Uhr Endschütz (SG)
13.30 Uhr Mosen (PG)

28. März

09.30 Uhr Pfarrkirche Sankt Veit (SG)
13.30 Uhr Untitz (SG)

(Abkürzungen:

PG = Predigtgottesdienst / SG = Sakramentsgottesdienst)

Der Spatz fliegt wieder

Vom 21. - 26. März ist es wieder soweit - das Deutsche Kinder-Film&Fernseh-Festival Goldener Spatz bietet einen umfassenden Überblick über deutsche und co-produzierte Filme. Eine Kinderjury vergibt die Preise. Dem Wettbewerb stellen sich insgesamt 58 Beiträge. Sind Sie neugierig geworden - und meinen Sie auch, dass Fernsehen und Filme nicht nur Teufelswerk sind? Dann achten Sie bitte auf die Hinweise der örtlichen Presse. Der Gemeindepfarrer vertritt die Thüringer Landeskirche zeitweise zum Festival.

Das Evangelische Pfarramt Wünschendorf erreichen Sie:
Tel. 036603/88519
Fax: 036603/86065
im Internet: <http://home.t-online.de/home/St.Trinitatis-Gera/n320wndf.htm>

Sonstige Mitteilungen

Die Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH informiert:

Die Sitzung des Wohnungsvergabeausschusses am 2.3.99 fällt aus und wird am 9.3.99 nachgeholt.

Wir bitten um Beachtung!

gez. Sattelmayer
Geschäftsführer

Das Umweltamt informiert!

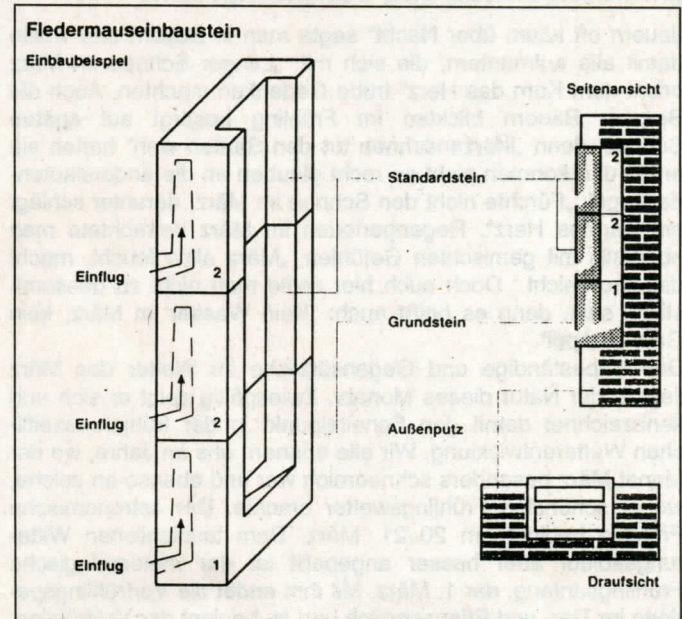


Ein Platz für Tiere - rund ums Haus

Obwohl in Deutschland viele Tierarten in den letzten Jahrzehnten an den Rand des Aussterbens gedrängt wurden, haben sich andererseits eine Reihe von Arten gut an die besiedelte Landschaft angepasst. So ist die Amsel vom scheuen Waldvogel zum allgegenwärtigen Bewohner städtischer Parks und Gärten geworden. Bei manchen Arten haben sich durch die Verstädterung andere Verhaltensweisen herausgebildet und selbst die Brutzeiten haben sich durch das mildere Stadtklima verändert. Besonders Felsen- und Höhlenbewohner haben sich, seitdem der Mensch Häuser errichtet, als Untermieter eingestellt. Doch gerade hier setzen in den letzten Jahren erhebliche Probleme in der Erhaltung dieser Wohn- und Brutstätten ein. Die Sanierung und Modernisierung in und an Gebäuden kann unbewusst ganze Populationen von Mauerseglern, Dohlen oder Fledermäusen vernichten. Im Bundesnaturschutzgesetz § 20 sind diese Arten wie auch Mehl- und Rauchschnalbe, Turmfalke (siehe Foto) und sämtliche andere Singvögel unter strengem Schutz gestellt. Bei baulichen Arbeiten an Gebäuden dürfen deren Nist-, Brut-, Wohn- und Zufluchtstätten nicht zerstört, beschädigt oder anderweitig beeinträchtigt werden. Das bedeutet in der Praxis, schon Öffnungen, durch die geschützte Arten ein- und ausfliegen oder Nischen in denen sie brüten, dürfen nicht nega-

tiv für die Tiere verändert werden. Bei schweren Verstößen drohen Bußgelder bis 100.000,00 DM. Das gilt für alle Bau- bzw. Abrissvorhaben aber auch für solche Maßnahmen, die nicht baugenehmigungspflichtig sind (z. B. Dachstuhlisanierung, Wärmedämmung). Eine Befreiung von den Rechtsvorschriften muss bei der zuständigen Naturschutzbehörde beantragt werden. Ein entsprechender Antrag ist bei der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Greiz oder direkt bei der oberen Naturschutzbehörde des Landesverwaltungsamtes Weimar einzureichen.

Brütende Vogelarten sind noch relativ leicht feststellbar. Bei den heimlichen Fledermäusen wird die Sache schon schwieriger. Vor allem bei der Sanierung großer Gebäude, auch der bekannten Plattenbauten, sind Brutplätze von Mauersegler, Dohle, Turmfalke und Fledermäusen zu erwarten. Ländliche Gebäude wie Scheunen und Stallungen sind für Mehl- und Rauchschnalbe interessant. Scheunen mit einem Loch im Giebel sowie Kirchen bieten für die seltene Schleiereule Nistraum. Nischenbrüter wie Haussperling, Hausrotschwanz, Bachstelze und Grauschnäpper finden an vielen Gebäuden Bruträume. Neben der notwendigen Erhaltung bekannter Brutstätten der Arten ist auch die Schaffung künstlicher Nisthilfen an neuen Gebäuden ein wichtiger Beitrag, bei dem jeder Bürger mithelfen kann. Oftmals genügt es Gaze vor Lüftungsziegeln zu entfernen, Löcher unter die Dachtraufe zu bohren, Holzverkleidungen von unten offen zu lassen oder ein Einflugloch in Dachboden oder Scheune zu schaffen. Darüber hinaus werden im Fachhandel spezielle Nisthilfen angeboten, welche sich sehr gut auch in Neubauten integrieren lassen (siehe Abbildung). Bei Sanierung großer Gebäude sind derartige Nisthilfen von vornherein in die Planung zu integrieren. Die Verschmutzung durch diese Untermieter hält sich meist in sehr erträglichen Grenzen und steht beispielsweise in keinem Verhältnis zu dem, was große Hunde verantwortungsloser Hundebesitzer auf unseren Gehwegen hinterlassen. Neben fehlender Nahrung ist es auch der Verlust an Brutplätzen, der in vielen Städten die Artenzahlen zurückgehen lässt. In einer Großstadt wurden Haussperlinge (früher eine Allerweltsart) wieder künstlich angesiedelt - das sollte zu denken geben. Bauträger und anderweitig Interessierte können ein Faltblatt zu diesem Thema bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz erhalten (Tel.: 03661/ 876606).



Forstamt Greiz

Revier Cronschwitz informiert:

Für die Waldbesitzer der Gemarkungen Großdraxdorf und Wernsdorf findet am

Dienstag, den 02.03.99 um 19.00 Uhr
eine Waldbesitzerversammlung statt.

Treffpunkt: Fuchsbachhotel Wolfersdorf

Thema: Fördermittel und Diskussion über offene Fragen

gez. Krüger
Revierleiter

Informationen des Arbeitsamtes Gera

Illegale Beschäftigung aufgedeckt

Bei gemeinsamen Baustellenkontrollen des Arbeitsamtes Gera und des Zollamtes Gera wurden auf zwei Baustellen insgesamt vier ausländische Arbeitnehmer, die nicht im Besitz einer entsprechenden Arbeitserlaubnis waren, bei der Ausübung von Bautätigkeiten angetroffen. Gegen die verantwortlichen Personen nahm das Arbeitsamt Ermittlungen wegen des Verdachts der illegalen Beschäftigung auf.

Laufender Kindergeldanspruch wird durch die Familienkasse nicht extra bescheinigt

Bescheinigungen über das im laufenden Jahr zustehende Kindergeld werden von der Familienkasse des Arbeitsamtes nicht mehr ausgestellt, weil darauf kein Rechtsanspruch besteht.

In jüngster Zeit häufen sich die Forderungen nach solchen Unterlagen durch private Arbeitgeber, die den Bundesangestelltentarif (BAT) oder vergleichbare Tarifverträge anwenden. Sie überprüfen regelmäßig, welchen Mitarbeitern der kindergeldbezogene Ortszuschlag zusteht.

Für Kinder unter 18 Jahre ist dafür kein besonderer Nachweis erforderlich, weil der Anspruch auf Kindergeld grundsätzlich besteht.

Für Kinder über 18 Jahre können die Eltern jederzeit ihren Anspruch auf Kindergeld durch Kontoauszüge bzw. Schul-, Ausbildungs- oder Studienbescheinigungen ihrem Arbeitgeber glaubhaft machen. Ein zusätzlicher Nachweis der Familienkasse ist nicht erforderlich.

Arbeitsamt Gera

Hermann-Drechsler-Straße 1

07548 Gera

Tel.: 857-472

Fax: 857-449

Aus der Heimatgeschichte

„Märzenschnee und Jungfernacht“

dauern oft kaum über Nacht“ sagte man in Bayern und wollte damit alle aufmuntern, die sich mit: „Langer Schnee im März bricht dem Korn das Herz“ trübe Gedanken machten. Auch die Bergaer Bauern blickten im Frühling besorgt auf späten Schnee, denn „Märzenschnee tut den Saaten weh“ hatten sie erlebt und konnten nicht so recht glauben an die anderslautende Regel: „Fürchte nicht den Schnee im März, darunter schlägt ein warmes Herz“. Regenperioden im März betrachtete man ebenfalls mit gemischten Gefühlen: „März allzu feucht, macht das Brot leicht.“ Doch auch hier sollte man nicht zu pessemistisch sein, denn es heißt auch: „Kein Wasser im März, kein Gras im April“. -

Das Unbeständige und Gegensätzliche im Wetter des März liegt in der Natur dieses Monats. Zwiespältig zeigt er sich und kennzeichnet damit den Scheitelpunkt in der frühjahreszeitlichen Wetterentwicklung. Wir alle erinnern uns an Jahre, wo der Monat März besonders schneereich war und ebenso an solche, wo er schönsten Frühlingwetter brachte. Der astronomische Frühling beginnt am 20./21. März. Dem tatsächlichen Witterungsablauf aber besser angepaßt ist der meteorologische Frühling, der am 1. März beginnt. Mit ihm endet die Vorfrühlingsperiode im Tier- und Pflanzenreich und es beginnt der Vollfrühling. Unsere Altvordern waren gute Naturbeobachter und entdeckten viele enge Beziehungen zwischen dem Verhalten von Tieren und Pflanzen einerseits und der Witterung andererseits. Auf diesen Erkenntnissen basieren Wetterregeln mit trefflichen Aussagekraft. So gilt zum Beispiel nach wie vor „Wenn die Drossel schreit, ist der Lenz nicht weit“. Hingegen sind alle Prognosen überholt, die sich auf die Ankunft von Amsel und Star beziehen. Diese Vögel sind aus der großen Gruppe der Zugvögel ausgeschieden (die Amsel ist Standvogel geworden und der Star versucht das seit mindestens 40 Jahren ebenfalls). Selbstverständlich hat der März auch Lostage, relativ viele sogar. Hier sollen nur drei der markantesten Tagesreihen genannt sein:

1. die ersten Tage des Monats: man wünscht sie sich heiter und trocken nach dem Motto „Märzenstaub ist Goldes wert“. Ist das nicht der Fall und „Regnet's stark zu St. Albinus [1. März], hat der Bauer viel Verdruß“ oder „Ist Kunigunde [3. März] tränenschwer, dann bleiben gar oft die Scheunen leer.“
2. der 7. bis 12. März: mildes Wetter soll herrschen bei feuchtem Boden, denn „Ist es um Lätare [10. März] feucht, bleibt der Ackerboden leicht“. Bei Kälte an diesen Tagen, ist ein Nachwinter zu befürchten: „Wie die 40 Ritter [9. März] das Wetter gestalten, so wird es sich noch 40 Tage halten“.
3. die Tage um den Frühlingsanfang (17. bis 25. März): die Wetterlage, die sich an diesen Tagen einstellt, hat Einfluß auf das Wetter der nächsten vierzehn Tage. Es heißt nämlich: „Friert's am Tag der heiligen Gertrud [17. März], der Winter noch vierzehn Tage ruht“; hingegen verspricht „Ein schöner Sankt Josephitag [19. März], das ganze Jahr gut werden mag“. Fröste sollte es in diesen Tagen nicht geben, zumindest nicht in der Nacht zum 25. März, weil dann mit einer längeren kühlen Periode zu rechnen sei. -

Im hügelreichen Thüringen mit seinen örtlichen Wetterschwankungen, hat fast jede Gegend ihren Wetterberg, der das Wetter für das Volk ankündigt; häufig sicherer, als die amtlichen Vorhersagen. Am bekanntesten dafür sind der Kyffhäuser und die Gleichberge. In Berga, im Talkessel gelegen, ist das Elstertal der Prophet. Kann man nämlich von elsteraufwärts her den Zug hören, vor allem das Pfeifen der Lokomotive, ist Schönwetter angesagt. Das Gegenteil ist zu erwarten, wenn man den Zug elsterabwärts, von Wünschendorf her, deutlich hören kann. Das kündigt Regen an. Gleiches galt für die Sirene der Weidaer Jutefabrik. War sie zu hören, sagte man, „de Jude dudelt, mr grichen Reechen“. Auch der Hammermichel-Spruch (vgl. Bergaer Zeitung Nr. 2/99) gehört in die Gruppe der Wetterprognosen aus dem Elstertal. Er ist mit Sicherheit eine auf Berga bezogene Abänderung der in vielen Varianten existierenden und prinzipiell gültigen Wetterregel „Wenn der Wald raucht, gibt es bald Regen“.

Der Eindruck eines rauchenden Waldes entsteht, wenn aus ihm die mit Wasser stark angereicherte Warmluft in Form kleiner Nebelschwaden entweicht, was vor einem dunklen Hintergrund gut sichtbar wird; gelegentlich am Baderberg und auch am Gehege zu beobachten, vornehmlich aber elsterabwärts bis zum Unterhammer, wo die bewaldeten Hänge eine dunkle Kulisse bilden. Dort aber, im Unterhammer, wohnte ehemals Michael Lätzsch, der legendäre ‚Hammermichel‘. Er war ein tüchtiger und umsichtiger Mann, dem man überirdische Kräfte zuschrieb und dessen angebliche Zauberkunststücke in den Kneipen der umliegenden Ortschaften wohl häufig Gesprächsstoff waren. Gut denkbar, daß dabei irgendwann einmal die aufsteigenden Waldnebel im Elstertal scherzhaft als „Rauch vom Hammermichel“ bezeichnet wurden. - Michael Lätzsch wurde 1766 geboren und starb 1843. Die mit seinem Namen verbundene Bauernregel kann daher nur bis zu 200 Jahre alt sein.

K. Blam

Eine Elsterweg-Wanderung vor 76 Jahren

Schon mehrmals haben wir in unseren heimatgeschichtlichen Betrachtungen alte Wander-Beschreibungen veröffentlicht (Nr. 22/1993: Berga; „Lochjust“ und „Hammer-Lätzsch“ vor 118 Jahren; Nr. 12/1995: Wanderungen nach Berga und Greiz um die Jahrhundertwende; Nr. 10/1996: „Vogtländische Wanderungen“ um die Jahrhundertwende - von Neumühle nach Berga). Das soll heute mit der Vorstellung einer Elsterweg-Wanderung, in deren Verlauf auch Berga berührt wird, fortgesetzt werden. Der Verfasser dieser Darstellung war der bekannte Greizer Schulrat Dr. Ludwig Grimm. Sie findet sich im „Führer durch das gesamte Vogtland“, herausgegeben 1923 in Plauen vom Verband Vogtländischer Gebirgsvereine. Diese Broschüre sah sich in der erklärten Nachfolge der Publikationen des Seminaroberlehrers Oskar Metzner, auf dessen Wanderführer sich unsere Ausführungen in Nr. 10/1996 der „Bergaer Zeitung“ gestützt haben.

Dr. Frank Reinhold

Vom Vogtland zum Thüringer Land

Von Dr. Ludwig Grimm, Kreislichrat in Greiz

I. Der Elsterweg

Von Elsterberg bis Wünschendorf
(Eisenbahn 27 km — Zu Fuß 35 km)

Wer bei dem Elsterberger Ortsteil Gippe aus dem engen Steinicht heraustritt, dem tut sich ein Talkeßel auf, dem von links der Steinermühlen- und der Wesenibach ihre Wasser zuführen. Auch alte Straßenzüue von Plauen, Nebtschau und Greiz her treffen sich hier. Der gegebene Platz für eine Ansiedelung in geschickter Lage, für die Beherrschung des Flußübergangs.

Vereinzelt überhöhen auch hier noch mächtige Ton-schieferfelsen das tiefeingeschnittene Tal, in dem die Elster das Städtchen fast völlig umschließt. Vom Kriebelstein blickt man in die Straßen hinein, die nach dem großen Brande vom 30. Mai 1840 geradlinig gezogen wurden, nur dicht an der Elster und um die malerische Ruine Winkel und Vogen bilden. Eine 1914 vollendete, auch im Innern sehenswerte Schule, eine romanische Laurentiuskirche, deren Inneres moderne Glasgemälde Heinrich Pfeilers neben Dübendmalereien aus dem vorigen Jahrhundert birgt, beherrschen das Stadtbild, um das sich als breiter Rahmen die Nadelwälder des Hains, die Parkanlagen des Röbels und die Gärten des Lehrerheims und des Naturheilvereins legen. Die Fabrikschornsteine der Bahnhof- und der Scholaster Vorstadt stören nicht allzusehr die anheimelnde Stätte, auf die sich auch von der Hanoldtbank, dem Steinringel und der Hohn-dorfer Höhe aus schöner Ueberblick erschließt (5000 Einwohner).

Erste Siedelung war das „Alte Haus“, der steinerne Turmbau, von dessen Befestigungsanlagen sich noch heute Spuren bei Reins Villa finden. Die mächtige Burg, deren Palas, Kemenaten- und

Turmreste (leider ungeschickt behandelt!) selbst den Steinraub nach dem großen Brande überdauerten, ist viel später entstanden und war noch bis ins 18. Jahrhundert hinein notdürftig bewohnt. Schon 1198 ist ein Ritter von Elsterberg bezeugt, 1354 ward „das Schloß“ im vogtländischen Kriege von den Erfurtern, Mühl- und Nordhäusern als Raubneiß zerstört. 1368 ward dem Orte Markt- und Stadtrecht erteilt. Langsam entwickelte sich die abseits der Hauptstraßen gelegene Stadt. Die noch heute blühende Gerberei war neben der Landwirtschaft (auch Wein- und Hopfenbau) Erwerbszweig. Dann ist Handweberei hinzugekommen, die in den siebziger Jahren von der mechanischen Textilindustrie überflügelt ward. Heute ist die Spinn-fabrik der größte, die Brochierweberei der kunstreichste Betrieb der warm und schön gelegenen Stadt.

Eisenbahn und Straße führen an mehrfach durch-tunnelten Tonschieferhängen entlang elsterabwärts. Eine überdachte Holzbrücke weist nach Rostwitz und durch den Götterhain nach dem aussichtsreichen Casel-witz-Grochlitz, einem Villenort Greizer Fabrikanten. Bei Sachwitz zweigt die Landstraße nach Nebtschau ab, während die Felsen von Dölsau (Reste des alten Schlosses) mit ihren kiefernbekrönten Kuppen, die schönegeschichteten und gut zugänglichen Tonschiefer-massen der „Rothenthaler Schweiz“ sich vor dem Wan-derer aufstürmen. Kurz vor Greiz führt rechts eine ichöne Straße an der Gölsch empör nach der Gölsch-talbrücke und Mylau (8 km). Vor uns aber baut sich mit Schloß und hochliegenden Landhäusern die Stadt auf, der die Bezeichnung „Perle des Vogtlands“ ge-geben wurde: Greiz.

Die ehemalige Residenz der Reußen älterer Linie hat 38 000 Einwohner, Gymnasium mit Oberrealschule, Realschule, höhere Töchterschule, Aufbauschule, höhere Web-, Kaufmännische und Handwerkerfortbildungs-schule, Landgericht und ein Teil der Regierungsbehör-den sind nach Vera übersiedelt. Aber reiche Urkunden-

14*

und Kunstschätze besitzt noch immer das Obere Schloß. Die große Kupferstichsammlung, in englischen Schab-kunstblättern vielleicht die wertvollste des Kontinents, ist im Parkschloße allgemein zugänglich geworden. Das vor anderthalb Jahrhunderten gegründete Parktheater ist wieder neu eröffnet und eine Stätte reicher Anre-gungen. Die Industrie der Stadt schafft Greiz-Geraer Damenkleiderstoffe, färbt solche und erstellt in bedeu-tenden Maschinenfabriken die Hilfsmittel jener Arbeit. Bedeutend ist auch die Papierfabrikation. An der Elster erhebt sich das Stadtschloß, hoch aus alten Bäu-men das Obere Schloß, dessen Turmkronung und sechs Südgiebel auffallend an Hieronymus Lotters alten Leip-ziger Rathausbau erinnern. Im N und W des oberen Schlosses aber, dessen interessante Höfe man nicht zu be-suchen versäume, ragen die Wipfel des Greizer Parks. Im verbreiterten Elstertale glänzt da in Form eines Eichenblattes der stattliche, von Wildenten und Schwänen belebte See, in dessen Fluten sich mächtige Bäume seltener Art spiegeln. Cedern und auf reiche Farbenabwechslung berechnete Laubhölzer über-schatten gut gehaltene breite Wege, in leuchtender Pracht grünen bunte Teppichbeete inmitten weiter Rasenflächen. Das alte Schloß und der Pulverturm, das breit lagernde Arnoldsstift, Sophienkreuz, Teufels-kanzel und griechischer Tempel sind samt den Buchen und Fichtenhängen weit hin in die Perspektive des Parks gezogen, dessen Direktor Reineken eine aner-kannte Autorität großzügiger Behandlung schöner Landschaft ist.

Den Park durchwandernd, gelangen wir unter Buchen und über weite Wiesen am alten Gloggen-hammer und der Knotenmühle (Einfuhr) vorüber zu dem als Luftkurort gern besuchten Ort Neumühle. Dem gleichen Orte läuft ein Weg an der Brettmühle vorbei (Einfuhr) und über den Gelsrüden zu. Neu-mühle selbst ist mit Recht als Standquartier beliebt. Namentlich der westliche Berhang, an dessen Spitze Reste eines alten Elsterbettes die Nymphenarotten

bilden, ist von schönen, aussichtsreichen Wegen über-sponnen. Reizvolle Steige führen über den Umfelstein nach Gommela oder den freundlichen Fachwerkhäusern von Nischareuth und Daklis, und elsterabwärts am Heinrichstein und der Albertshöhe vorbei an Tschirma, dessen Kirche eine gotische Holzschmuckerei (Maria mit dem hl. Georg und Dominikus) birgt.

Unser dem Elsterlauf folgender Hauptweg aber geht in Steigungen und gelegentlichen Windungen hoch über dem Flusse dahin. Bald schauen wir links in einen mächtigen Schieferbruch, dessen Tiefe ein moos-grünes Wasser füllt, bald tut sich zwischen wetter-trobenden alten Kiefern ein weiter Ausblick über Dörfer und tiefeingeschnittene Täler auf. (Vehna-mühle mit Einfuhr.) Dann wieder steigen wir in einen buchenumrauschten Wiesenrund hinab, und nun wieder nehmen wir den Ausblick nach Westen, wo weites Hügelgelände das Tal der Weida verdeckt. Bei der Eulamühle kann sich der Wanderer überleben lassen, um auf geradem Wege nordwärts das freund-liche Städtchen Berga zu erreichen. Naturforscher und Wanderfreunde bleiben besser auf dem linken Ufer und benutzen den Mühlknappensteig trotz des weiten Bogens, der erst im Pfarrwipfel kurz vor der Elster-brücke der Berga-Weidaer Landstraße sein Ende nimmt. Denn dieser Pfad, der im Frühjahr bei Mor-gensonne, im Sommer des Nachmittags besonders an-genehm zu begehen ist, zeugt soviel Pflanzenreichtum, so ungestörtes Tierleben, ist so zeitig und solange um-blüht wie kein anderer weit hin. Und ein rüstig Wan-derer macht doppelt empfänglich für die angenehme Rast in Berga.

Das weimarische Städtchen (1700 Einwohner) hat Seidenweberei sowie Holzbearbeitung und bezeugt seine klimatischen Vorzüge damit, daß es prächtige Platanen in den Marktanlagen aufweist. Die Pflanzenwelt der Umgebung ist durch Apotheke Dr. Bücker und seine zahlreiche Schülerschar gut durchforscht. Das stattliche

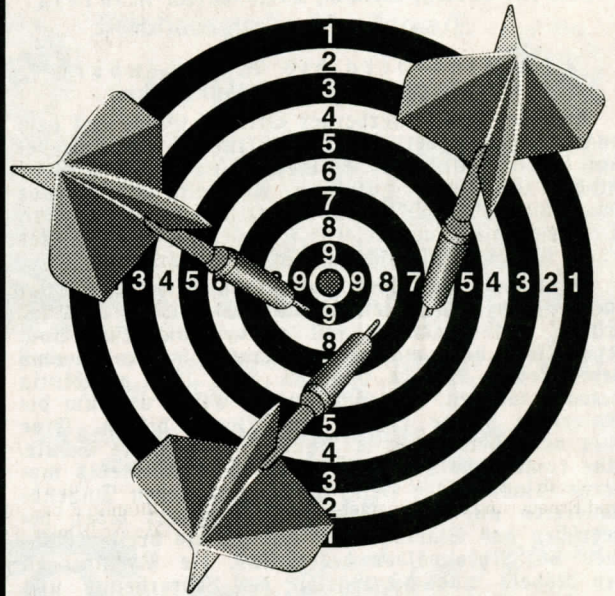
Schloß auf dem östlichen Talrand schließt das Stadtbild schön ab. Freundliche Anlagen begleiten zu beiden Seiten der Elster die Hauptwege.

Das „Städtlein Berga“ ist 1386 zuerst urkundlich erwähnt (1306 als Dorf). Das Schloß in seiner heutigen Gestalt bietet nichts Atertümliches außer der Lage. Oberhalb des heutigen Ortes stand in Volkschen (mit Kapelle) das Kloster Quersfurt. Wer den Bach, der dort mündet, auf schönen Waldwegen emporschreitet oder auch Fußsteig oder Landstraße am Wachtelberg hinangeht, gelangt in Rotsandsteingebiet mit Pflanzenbedeckung, die stark von der Tonstieferflora des Elstertales abweicht. Von den Dörfern östlich Bergas ist namentlich Culmbisch mit stattlichem Wasserichloß des Kammergutes besuchenswert, während die Kirchtürme der hochgelegenen Orte Waltersdorf und Sorae bei günstigem Wetter Ausblick bis zu den Türmen Leipzigs gewähren.

Der verlockende und prächtige Talblicke bietende Fußweg links der Elster führt nur nach dem lieblichen Dorfe Clodra. Wir müssen indessen zur Rechten des Flusses unseren Talweg nehmen. Der idyllischen Clodramühle gegenüber stärken wir uns vielleicht im Unterhammer. Der Pfad führt gelegentlich sehr dicht ans Wasser, ist bei feuchtem Wetter überhaupt nicht gangbar, im Hochsommer aber bei seiner Dürreheit und Enge doppelt erquicklich. Der Fahrweg über Albersdorf und Groß-Draxdorf ist weniger empfehlenswert, falls man nicht nach Endschütz (Werdau-Wünschendorfer Bahnstrecke) niedersteigen will, um durch das Fuchstal Wünschendorf zu erreichen.

Wünschendorf, d. h. wendisches Dorf, ist als Bahnknotenpunkt wichtig, hat wie das benachbarte Liebischwitz starken Mühlenbetrieb und erstrebt neuerdings Zusammenfluß mit Cronschwitz und Weitzberga, um dann Stadtrecht zu erlangen. Oberhalb des Ortes ist ein mächtiger Grünsteinbruch. Die Elster, der Mühlen halber stark aufgedämmt, breitet sich stattlich und ruhig. Reiche Obstgärten, freundliche weiße Häuser-

chen spiegeln sich in ihr. Hier lagert unter dem starckwollenden Heute eine sehr alte Kultur. Schade, daß nicht mehr davon erhalten ist! Da war links oben am Flusse das Frauenkloster Cronschwitz. Die Nachgrabungen haben kein klares Bild seiner Anlage ergeben. Um so deutlicher steht noch heute der Kirchengberg des hl. Vitus in dem Dreieck, das der Zusammenfluß der Weida mit der Elster einschließt. Auf die große überdachte Holzbrücke schauen die Reste trostiger Ringmauern nieder. Und oben, wo man sie zu Grabe bringt, die sich freuten in dem Tal, ragt der Dachreiter und der dicke Festungsturm des ältesten Kirchleins der Thüringer Lande (974). Im Rotsandstein der später angebauten gotischen Pfeiler sind naive Darstellungen des Leidens und der Auferstehung Christi gebildet, die Kirchtüren tragen Schwedeneien, im Altarraum zeigt ein Glasfenster die bei den Cronschwitzer Ausgrabungen gewonnenen Kleinfunde. Schön aber ist auch die Aussicht vom Turme. Da ragen fern die Schlotte von Vebra in der Bücke, die Voitzs- und Heersberg für die Elster lassen. Was die Porta Westphalica für die Weser, Schulpforte der Saale ist, bedeutet diese Stelle für die weiße Elster. Auch geschichtliche Erinnerungen fehlen nicht. Der im Juli mit Grasblüten schmückende Voitzsberg gilt als sächsische Opferstätte. In seinem Fuße milderte sich der sächsische Bruderkrieg, als Kurfürst Friedrich der Sanftmütige dem Büchschützen, der ihm Feind und Bruder töten wollte, die schönen Worte zurief: „Schick, wen du willst, nur meinen Bruder nicht!“ Später ging hier albertinisch = sächsisches, weimarisches, meiningisches, altenburgisches und reußisches Gebiet in verwirrender Grenzführung durcheinander, und ein Mundartenforscher konnte studieren, wie tief Landeszugehörigkeit noch heute ins Volkstum eingreift. In unseren Tagen freilich hat das neue Großthüringen die alten Grenzsteine beiseite. Mag der starke und freie Zug alle Höherentwicklung fördern, ohne der alttässigen Kultur zu schaden!



ANZEIGEN- WERBUNG

- zielsicher
- preisgünstig
- erfolgreich

Inform-Verlags-GmbH & Co KG

In den Folgen 43 • 98704 Langewiesen

Tel. 0 36 77 / 80 00 58

Fax 0 36 77 / 80 09 00

Impressum

“Bergaer Zeitung”

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14täglich, jeweils freitags.

Der Elstertalbote ist zum Preis von DM -,60 bei verschiedenen

Verkaufsstellen erhältlich.

– Druck und Verlag: Inform-Verlags-GmbH & Co KG,

In den Folgen 43, 98704 Langewiesen,

Tel.: 03677 / 800058, Fax: 03677 / 800900

vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Peter Steil

– Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,

Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Fritzsche

– Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall erhalten Sie Einzel-exemplare durch den Verlag zum Preis von 4,00 DM (inkl. Porto und 7% MWSt.). Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Vitamin E aus Weizenkeimen – damit der Körper nicht rostet

„Wer rastet, der rostet“ – so ein Sprichwort. Aber aufgepaßt: Manchmal läuft es genau andersherum! Sauerstoff ist lebensnotwendig, aber wenn Körperzellen zu viel Sauerstoff ausgesetzt sind, kommt es zu sogenannten „Oxidation“. Ähnlich wie bei rostendem Metall können dabei Zellen geschädigt werden. Vitamin E kann diesem Prozess entgegenwirken und so die Zellen schützen. Das ist zum Beispiel wichtig für Sportler, Raucher und Menschen, die oft Sonnenbäder nehmen (auch im Solarium). Auch für Kinder und junge Menschen ist Vitamin E ein lebenswichtiger Nährstoff: Schließlich ist es an Wachstum und Erneuerung der Körperzellen beteiligt.



Aber kaum jemand hat heutzutage die Zeit, sich ausgewogen zu ernähren. Als Ergänzung zur Nahrung nimmt deswegen jeder siebente Deutsche (15 Prozent) „regelmäßig“ Vitamin- und Mineralstoffe zu sich, jeder vierte (21 Prozent) „ab und zu“. Für 47 Prozent davon ist Vitamin E besonders wichtig. Das ergab jetzt

eine repräsentative, bundesweite Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid. Angesprochen wurden 1.082 Männer und Frauen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren.

Eine unkomplizierte Lösung: Vitamin E gibt es auch in Kapselform. Eine „Nutralite Weizenkeim E“-Kapsel enthält kaltgepresstes natürliches Weizenkeim- und Sojabohnenöl und liefert 18 Milligramm Vitamin E. Außerdem enthält die Kapsel 140 Milligramm Linolsäure und 15 Milligramm Linolensäure. Diese ungesättigten Fettsäuren unterstützen zusätzlich die Aufnahme von Vitamin E.

Nähere Infos über Amway unter der Telefonnummer 089 / 800 94-171.

Anzeigen

„Schnaps“, das war sein letztes Wort...



Sechs Tage tobte der karnevalistische Ausnahmezustand durch die Republik: In den Karnevalshochburgen an Rhein und Main feierte das jecke Volk bei Kamelle, Konfetti und Kölsch. Keine Frage, Alkohol gehört zum Fasching wie die Funkenmariechen. Zwar sind für die meisten Deutschen die bier- und weinseligen Tage spätestens mit dem Aschermittwoch vorbei, einige erwachen jedoch auch dann noch nicht aus ihrer Katerstimmung!

Eine repräsentative Umfrage zeigt: Jeder siebte Erwachsene hat erhebliche Probleme im Umgang mit Alkohol. Damit ist Alkoholismus die Suchterkrankung Nr. 1 in Deutschland. Doch wer glaubt, nur sozial schwache Schichten seien davon betroffen, der irrt: Es handelt sich eben nicht nur um den „Penner“, der am Bahnhof um Geld bettelt. Überdurchschnittlich viele alkoholabhängige Erwachsene verfügen über ein sehr hohes Einkommen und sind voll berufstätig. Sie schaffen es oft über etliche Jahre, ihre Krankheit zu vertuschen. Immerhin aber kennen 40 % aller Befragten jemanden aus dem eigenen Bekanntenkreis, der Probleme im Umgang mit Alkohol hat.

Was man nicht vergessen sollte: Bei Alkoholismus handelt es sich um eine Krankheit, die professioneller Hilfe bedarf. Auch der Besuch einer Selbsthilfegruppe kann ein erster Schritt in die richtige Richtung sein. Inzwischen stehen Medikamente zur Verfügung, die die Rückfallgefahr senken. Sie können vom Arzt verschrieben werden.

Betroffenen, ihren Angehörigen und Freunden steht mit der Patientenzeitung „TrockenZeit“ ein neuer Service zur Verfügung. Dort werden verschiedene Aspekte der Alkoholkrankheit sowie Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Interessenten können die zweimal jährlich erscheinende Zeitung kostenlos unter folgender Adresse abonnieren: Medical Relations GmbH, Hans-Böckler-Straße 46, 40764 Langenfeld. Der Versand erfolgt in einem neutralen Umschlag.

Anzeigen

FUN & ACTION pur:

nutella verlost 22 x das „Bike des Jahres“!

Anrufen und gewinnen: 069/19719

nutella startet wieder ein großes Telefon-Gewinnspiel. Wer mitmacht und die Glückszahl 069/19719 anruft, hat in der Zeit vom 1. Februar bis 18. April 1999 die Chance, jede Woche eines von 2 „Bike des Jahres“ zu gewinnen. Das Super V RAVEN 3000 von CANNONDALE, in limitierter Auflage, speziell für nutella designed, ist es ein absolutes Highlight!

Die Leser des Magazins „Bike“ (9/98) wählten es zum „Bike des Jahres“. Gebaut für höchste Ansprüche in Technik und Design. Top ausgerüstet mit der patentierten Raven-Technologie, einem Alu-Skelett mit Carbonhäuten, full suspension und HeadShok Gabel, ist es purer Fahrspaß für alle Biker.

Und so können Sie gewinnen: Einfach unter der Nummer 069/19719 das nutella-Glückstelefon anrufen und Namen und Adresse nennen. Automatisch neh-



cannondale
HANDMADE IN USA

men Sie dann an der Verlosung der Woche teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schon jetzt drückt nutella allen Mitspielern die Daumen und wünscht viel Glück!

MATHE begreifen!

„Ich kapiert' Mathe nicht!“ Hunderttausende von Schülerinnen und Schülern haben ihre Probleme mit diesem „Horror“-Fach. Das muß nicht sein! Hilfe geben zwei andersartige Mathe-mathematikbücher. Sie heißen „VOM BRUCH ZUM INTEGRAL“ (Band 1, Mathematische Grundlagen; Band 2, Höhere Mathematik). Als einzigartige Lehr-, Lern- und Nachschlagewerke bieten sie zu allen ihren insgesamt 746 Aufgaben die kompletten und schrittweisen Lösungswege. Die Bücher sind verständlich formuliert und eignen sich zum Selbststudium und schulbegleitenden Arbeiten zu Hause. Die Bücher kosten nur jeweils DM 43,- (plus DM 4,- Versandkostenanteil). Es gibt sie direkt beim VERLAG METZGER, Vogesenstraße 27, 63456 Hanau. Bestellung per Postkarte, Tel. (06181) 6 51 28 (von 7.30 bis 12.00 Uhr, danach haben wir für Sie einen Anrufbeantworter geschaltet) oder Fax (06181) 66 35 24.

ADAC-Special „Gebrauchtwagen '99“ erschienen

Fundierte Testberichte von 120 Gebrauchten

Wo liegen die Stärken und Schwächen der gefragtesten Gebrauchtwagen-Modelle? Was muß man bedenken, wenn man einen Gebrauchten kaufen möchte? Wie wird man sein altes Auto am besten los? Auskunft über diese und ähnliche Fragen gibt das soeben erschienene ADAC-Special „Gebrauchtwagen '99“. Fundierte Testberichte informieren über die 120 gängigsten Modelle. Zu 900 Modellen bietet das neue ADAC-Magazin nicht nur die wichtigsten technischen Daten, sondern auch die aktuellen Marktpreise. Muster-Kaufverträge und eine Checkliste zum Heraustrennen sollen den Gebrauchtwagenkäufer vor juristischen Fallstricken und unliebsamen Überraschungen bewahren.

Das ADAC-Automagazin hilft aber nicht nur bei der Suche nach dem richtigen Gebrauchtwagen. Es verrät auch, wo es beim Gebrauchtwagenkauf am häufigsten hakt, nennt die preisgünstigen Alternativen zum Wunschauto



und sagt, was man von einem gebrauchten Ferrari oder Rolls Royce erwarten kann. Ferner berichtet das Magazin über Leute, die „in Treue fest an ihren alten Autos hängen“. Dazu zählt Heinz Schmidt, der mit seinem 53er Käfer immer noch unterwegs ist und dabei inzwischen rund 700 000 Kilometer zurückgelegt hat.

Das ADAC-Special „Gebrauchtwagen '99“ aus dem ADAC-Verlag ist durchgehend farbig und kostet 12,80 Mark. Es ist ab sofort im Zeitschriftenhandel und in allen ADAC-Geschäftsstellen erhältlich und kann auch per Internet: www.adac.de bestellt werden.

Vielen Dank

sage ich allen Gratulanten, die mich zu meinem

60. Geburtstag

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben.

*Renate
Bieringer*

60

Berga, Februar 1999

Lohnsteuerhilfeverein

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft helfen wir Ihnen ganzjährig nun in

- Lohn- und Einkommensteuersachen sowie in Fragen des
 - Kindergeldes und
 - Eigenheimzulagengesetzes (incl. Kinderzulage);
- bei der Einkommensteuer helfen wir ausschließlich bei:

- Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit
- selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen,
- 2-Familienhäusern, wenn eine Wohnung selbst genutzt wird.
- Renteneinkünften,
- Einnahmen aus Kapitalvermögen bis jährlich 6.100,- DM bei Alleinstehenden oder 12.200,- DM für zusammenveranlagte Ehegatten;

ferner auch bei Anträgen auf Lohnsteuerermäßigung und Baukindergeld.

Beratungsstelle: 07980 Berga, Eula 30, Tel. 2 51 70

Sprechzeiten: Mo-Di: 17.00 - 19.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Bell' Italia

Brauhausstraße 15 - Berga/E.

NEU!

Ihr Pizza Team

NEU!



bringt Ihnen Ihr Mittagessen nach Hause oder an den Arbeitsplatz

Wir liefern montags, dienstags, donnerstags u. freitags in der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr

Sie erhalten wochentags (außer Ruhetag) ständig ein Angebotsessen für

6,00 DM



Rufen Sie an!
Berga/E. 036623 / 20358

Neu
ab 1. März
in der Garten-
straße 21 a.

Haargenau
IHR FRISEURSALON

SILKE MÜLLER
FRISEURMEISTER

Berga 20 30 9

Auf Wunsch Hausbesuche!

WERBUNG BRINGT ERFOLG!



Mit einer Anzeige in Ihrem Amts- und Mitteilungsblatt sorgen Sie garantiert für mehr Aufsehen als Ihnen lieb ist...

Schweiger & Schmitt
Akademie für berufliche Aus- und Weiterbildung

NEUERÖFFNUNG

einer Annahmestelle der DSZ - GmbH sowie eines Informationspunktes der Akademie Schweiger & Schmitt

DSZ
Dienstleistungs-Service GmbH
ZEULENRODA
Wäscheservice
Änderungsschneiderei
Schuhreparaturen
Gebäudereinigung

**AM 22.02.1999, 10.00 UHR
BAHNHOFSTRASSE 2 IN BERGA**

Wir bieten Ihnen folgende Leistungen:

I. Dienstleistungs-Service-GmbH

- Wäscheservice - Waschen, Bügeln - innerhalb von 3 Tagen, auch mit kostenlosem Hol- und Bringedienst
- Änderungsschneiderei
- Reparaturen von Schuhen, Taschen, Lederjacken und -mänteln
- Reinigung von Wohnungen und Gebäuden nach Hausfrauenart - auch PVC- und Textilböden

II. Informationspunkt der Akademie für berufliche Aus- und Weiterbildung Schweiger und Schmitt

- Information über Inhalt und Durchführung von Fortbildungslehrgängen
- Fördermöglichkeiten bei Einstellungen in ein Arbeitsverhältnis
- Informationen über Umgang mit Behörden
- Informationen über gesetzliche und steuerliche Regelungen
- Nutzung der Ferienmöglichkeiten der Akademie Schweiger und Schmitt im Bayrischen Wald

Wir haben für Sie geöffnet:

Mo, Di und Do von 10.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi und Fr von 10.00 - 16.00 Uhr

MARTIN WEBER

Ihr PARTNER für:
Lieferung und Montage von

- Heizungsanlagen
- Sanitärinstallation
- Lüftungsanlagen
- Wärmepumpen
- Gasanlagen
- Öl- und Gasbrennerinspektion

Brunnenstraße 11 • 07580 Ronneburg
Tel.: (036602) 3 40 96 - 97
Fax: (036602) 3 40 98



MAX ILLGEN Holzhandlung

INH. DIETER KIRSECK

Aus unserem Lieferprogramm

Bauholz • Hobeldielung • Rauhspund
Fertigparkett • Laminatfußboden
Profilbretter • Paneele • Leisten
Spanverlegeplatten • Sperrholz
Innentüren • Leimholzplatten
Pergolen • Sichtblenden • Rankgitter
Carports • Gartenhäuser
Balkon- und Terrassengeländer
Zaunmaterial • Palisaden
Holzschutzlasuren • Dekorwachs

Zubehör:

Schrauben, Dübel, Nägel, Holzverbinder,
Beschlüge für Türen und Tore,
Bauschaum, Holzleim, Silikon u.a.

IHR FACHHÄNDLER - DIE RICHTIGE ADRESSE

07580 Seelingstädt
Lindenstraße 80 A

Tel. 03 66 08 / 22 92
Fax 03 66 08 / 22 69

BEILAGENHINWEIS!

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegt
eine Beilage der Firma „Café Poser“ bei.

WIR BITTEN UM BEACHTUNG.

INSERIEREN BRINGT GEWINN! BEACHTEN SIE DIE ANGEBOTE UNSERER INSERENTEN!

In eigener Sache:

**Bitte schreiben Sie Ihre Manuskripte mit der
Schreibmaschine.**

Sie ersparen uns und Ihnen unnötiges Nachfragen.

Komplett. Und günstig.

Und sofort.



DER VECTRA BEL AIR.

Unser „Bel Air“-Angebot:

Zum Beispiel mit dem 1,6 - 16V
ECOTEC-Motor mit 74 kW (100 PS)

- Klimaanlage
- Full Size Front- und Seitenairbags
- ABS, elektronisch geregelt
- Stereo-Cassettenradio
- Elektr. Fensterheber vorn
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- Leichtmetallräder und viele Extras mehr

Hauspreis:

~~39.780,- DM~~

32.900,- DM



Hundert Jahre Opel Automobil.

Klimaanlage, Wärmeschutzverglasung, Radio? Ja.

Fensterheber vorn, elektrische Außenspiegel und

Leichtmetallräder? Na klar! Und dazu sparsame aber durchzugsstarke

Motoren und vieles mehr, was Spaß macht. *Alles zum supergünstigen*

Preis und direkt ab Lager – Sie müssen nur noch vorbeikommen!

Ihr freundlicher Opel-Händler



Reichenbacher Straße 210 a

07973 Greiz

Tel. (03661) 70880

Fax (03661) 70888

Gewerbegebiet Winterleite 1

07980 Berga

Tel. (036623) 620-0



Zeitungsläser wissen mehr.

Fliesenleger-
Meisterbetrieb

LUST
auf Fliesen

Lindenstraße 75 • 07580 Seelingstädt
Telefon/Fax: (036608) 9 07 56

Kreuzstraße 1 • 04600 Altenburg
Telefon: (03447) 37 50 16

Beratung • 3D-Badplanung • Verkauf • Verlegung

Steinmetzbetrieb W Thomas Wilde

Grabmale, Treppen, Steinböden, Fensterbänke

Naturstein, Terrazzo, Marmor

Büro/Wohnung:
07580 Braunichswalde Nr. 45
Tel./Fax: (036608) 26 43 oder 9 06 08

Werkstatt:
Chursdorf 30 d
07580 Seelingstädt

Bestattungshaus Francke

- Inh. Rainer Francke
Fachgeprüfter Bestatter

Als seriöses und preiswertes Bestattungsunternehmen und Mitglied im Landesfachverband des Bestattungsgewerbes Thüringen e.V. stehen wir Ihnen mit umfassenden Dienstleistungen zur Seite.

Tag und Nacht Tel.: (03 66 23) 2 05 78
Puschkinstraße 5 • 07980 Berga

Bestattung ist immer einer Vertrauenssache.

HARTMUT PIEHLER

Omnibusbetrieb - Reiseveranstalter & Reisebüro
Chursdorf Nr. 18 • 07580 Seelingstädt / Tel. 036608 / 26 33 • Fax 036608 / 9 02 46
Internet: <http://www.piehler.de>

Mehrtagesfahrten

16.03.-19.03.99	Flußkreuzfahrt mit MS „ERASMUS“ von Rotterdam nach Köln	730,- DM
27.03.-05.04.99	Spanienrundreise - Von der Costa Brava bis in die Pyrenäen	1455,- DM
01.04.-05.04.99	Zu Ostern - Paris klassisch mit Versailles für Genießer, U + Frühstück	571,- DM
02.04.-05.04.99	Zu Ostern nach Wien und Burgenland	583,- DM
08.04.-11.04.99	Familienkururlaub in den Allgäuer Alpen, Kinder bis 18 Jahre 212,- DM	455,- DM
16.04.-27.04.99	Kururlaub am Plattensee in Badacsony, ohne Kurprogramm 902,- DM	1087,- DM
17.04.-21.04.99	Gardasee, Venedig und Verona	534,- DM
24.04.-27.04.99	Altes Land, Hamburg und Sylt	499,- DM
29.04.-02.05.99	Niederbächen - Rhein in Flammen	548,- DM
30.04.-09.05.99	Sizilienrundreise - Das Land wo die Zitronen blühen	1599,- DM
02.05.-06.05.99	Zum traumhaften Lago Maggiore - Stresa	672,- DM

Die Preise verstehen sich pro Person mit U/H/P im Doppelzimmer und Ausflugsprogramm.

Unsere Flugreisen

15.04.-22.04.99	Sonniges Kreta - inkl. 2 Tagesausflüge	1341,- DM
04.05.-11.05.99	Sonneninsel Mallorca - Paguera	1068,- DM
15.05.-22.05.99	Südwest Türkei Rundreise - inkl. Eintrittsgelder lt. Programm	1399,- DM
22.08.-29.08.99	Faszinierendes Island „Die Insel aus Feuer und Eis“	3296,- DM
19.10.-26.10.99	Sonneninsel Mallorca - Paguera	1068,- DM
Neuer Termin! 04.11.-11.11.99 Madeira „Insel des ewigen Frühlings“		1685,- DM

Genauere Informationen erhalten Sie aus unserem Katalog „Urlaub '99“ ab Seite 62.

Tagesfahrten Unser neuer Tagesfahrten-Katalog '99 ist da!

06.03.99	Tanz in den Frühling in Oppurg	76,- DM
18.03.99	Kaffeetrinken bei Jens Weißflog	47,- DM
27.03.99	Einkaufsbummel in Tschchien	31,- DM
30.03.99	Freyburger Sektellerei - mit Besichtigung und Verkostung des Rotkäppchen Sekt's	69,- DM
02.04.99	Osterfest in Leipzig mit dem weltbekannten Thomanerchor	99,- DM
20.04.99	Leipziger Allerlei - mit Stadtrundfahrt und Besuch des neuen Bahnhofs	47,- DM
27.04.99	Blütenfest in Werder mit Führung durch die Obstplantagen und Weinprobe	61,- DM
02.05.99	Würzburg und Europas schönster Rokokopark	67,- DM
04.05.99	Dresden und die Porzellanstadt Meißen	56,- DM

Neuer Preis: 1685,- DM

Unser Weihnachts- und Silvesterkatalog erscheint Mitte März.
 Kataloge, Beratungen und Buchungen erhalten Sie im Brennstoffhandel Weiße in Berga / Tel. 036623/20402

KÜCHEN

SCHOBER STUDIOS

WOHNEN

DIE HILFSBEREITEN
ALTMÖBEL-ENTSORGER

07580 Ronneburg
Gewerbegebiet
„Am Kühlen Grund“
Tel./Fax: 036602/23051